

Mediatisierter Straßenprotest – Wie wird Öffentlichkeit von sozialen Bewegungen unter digitalen Bedingungen hergestellt und welche Rolle spielen Massen- und soziale Medien für Straßenproteste im lokalen Raum? (Abstract)

Franziska Küster (franziska.kuester@fu-berlin.de), Nina-Luisa Seidel (nina-luisa.seidel@fu-berlin.de) und Tina Stalf (tina.stalf@fu-berlin.de)

Mit dem Forschungsfeld der mediatisierten Straßenproteste befasst sich das vorliegende Projekt thematisch mit der Schnittstelle zwischen sozialen Bewegungen und Medien. Die Arbeit liefert Erkenntnisse darüber, auf welche Art und Weisen eine Straßenprotestbewegung soziale und Massenmedien nutzt, um Öffentlichkeit herzustellen und welche Interaktionen dabei zwischen den verschiedenen Protesträumen der Straße, der Massenmedien und der sozialen Medien ablaufen. Untersuchungsgegenstand des Forschungsprojektes ist die Fahrradprotest-Bewegung *Critical Mass Berlin*.

Mittels einer digitalen Bestandsaufnahme der Medienpraktiken konnte in Erfahrung gebracht werden, dass die *Critical Mass Berlin* eine große Bandbreite an sowohl digitalen als auch analogen Kommunikationsmitteln zum wechselseitigen Austausch und zur (internen) Organisation nutzt. Digitale Medienpraktiken des virtuellen Kommunikationsraums werden dabei mit sozialen Protestpraktiken des Straßenraums verbunden und gehen ineinander über. Erkenntnisse einer teilnehmenden Beobachtung konnten diese Ergebnisse weiter untermauern. Allerdings bewegt sich die *Critical Mass Berlin* bislang größtenteils in einer Teilöffentlichkeit. Eine Medieninhaltsanalyse der Berliner Tageszeitungen zeigte, dass die massenmediale Präsenz der Bewegung eher gering ist. Durch eine Online-Befragung der *Critical Mass*-Teilnehmer konnte ermittelt werden, dass massenmediale Berichterstattung seitens der Aktivisten jedoch durchaus als wichtig erachtet wird und das Verhältnis zum traditionellen Journalismus gut ist. Die trotzdem defensive Haltung der Bewegung gegenüber den Massenmedien kann mit der nicht-hierarchischen Organisationsstruktur der *Critical Mass Berlin* erklärt werden.

Den theoretischen Rahmen, in dessen Kontext die Untersuchung steht, bilden verschiedene Ansätze der Medien- und Protestforschung, wie 'Logic of Connective Action' von Segerberg & Bennett (2012), 'The quadruple 'A' – Media strategies of protest movements since the 1960s' von Rucht (2004) und das Konzept der Straße als hybrider Protestraum von Hamm (2006). Als Forschungszugang dient der nicht-medienzentrierte Ansatz der 'Media Practices' von Couldry (2004).